

In den „Histoires Gasconnes“ von Edouard Dulac finde ich am Schlusse eine Sammlung von Bauern-  
sprichwörtern aus der Gascogne. Die darin kondensierte Weisheit ist über die ganze Welt Gemeingut, aber die Fassung ist so originell, daß sie zur Übertragung und Mitteilung loht.

A:

J: Bauernsprichwörter

Hier eine Auswahl:

Eine Zeit für den Müller,  
Eine Zeit für den Esel,

Von einem gefallenen Baum holt sich jeder einen Ast.

Wer behauptet, der Löwe sei ein Esel,  
soll ihm doch die Halfter anlegen,

Sei gut gegen den Esel, er wird es dir mit dem lohnen,  
was durch Herrn Erpelbing kürzlich in der Kammer  
berühmt geworden ist.

Jedermanns Freund  
Niemandens Freund.

Ein gesunder Hund ist besser dran,  
als ein kranker Mensch.

Gott gibt die Luß, aber er knadt sie nicht.

Brot muß drei Tage alt sein,  
Das Hühnchen drei Monate,  
Der Wein drei Jahre.

Wo ein Hahn ist, soll die Henne nicht krähen.

Ein guter Stod ist besser, als ein schlechter Kamerad.

Wenn man Brot hat, hat man keine Zähne mehr.

Im Backofen des Armen gefriert das Brot.

In der Trockenheit erkennst du die tiefen Quellen,  
in der Widerwärtigkeit die wahren Freunde.

Besser unterm Strohdach lachen,  
als im Schloß weinen.

Wenn es regnet, ist immer jemand draußen.

Reden ohne nachzudenken heißt  
schießen, ohne zu zielen.

Wer eine gute Zunge hat, kommt bis nach Rom.

Wäre der Bauer nicht so dumm,  
so ginge der Advokat in Holzschuhen.

Was drei Frauen wissen, das wissen alle.

Wer etwas hat, dem genügt ein Auge,  
wer etwas kauft, muß hundert Augen haben.

Der Trommler, der vorausbezahlt wird,  
macht nie viel Geräusch.

Eine Frau und Leinwand kaufe nie beim Kerzenlicht.

Ein Strich teilt das Weizenkorn:

Eine Hälfte für dich, die andre für die Armen.

Behes Herz salbe mit Öl vom Weinstod.

Frauen sind keine Maurer,  
trotzdem bauen sie Häuser oder reißen sie ein.

Eine kleine Müde bringt  
einen großen Esel zum brüllen.

Wenn der Vater dem Sohne gibt, lächeln Vater und  
Sohn, gibt der Sohn dem Vater, weinen beide.

Eine Tochter, wadre Tochter,  
Zwei Töchter, genug Töchter,  
Drei Töchter, zuviel Töchter,  
Vier Töchter und die Mutter:  
Fünf Teufel gegen den Vater.

Auch der König kann nur einmal zu Mittag essen.

Dimanche 30.5.1926